

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 16.

Sonnabend den 19. Januar.

1861.

## Die Separation der Feldmarken Halle, Siebichenstein und Mark Hordorf.

(Fortsetzung.)

Nach erfolgter Kontirung wurde mit den Interessenten resp. deren Deputirten Behufs Aufstellung des Bonitirungs-Registers zur Ermittlung der Grundstücke übergegangen, welches wahrlich keine kleine Arbeit war, da bei dem ausgedehnten Pachtverhältnisse Wenige wußten, ob ihr Feldnachbar, dessen Knecht er im Felde hatte pflügen gesehen, eigener Besitzer oder nur Pächter des angrenzenden Ackerstücks sei. Daß vielfache Irrungen vorkamen und deshalb spätere Ermittlungen an Ort und Stelle vorgenommen werden mußten, war unvermeidlich.

Nun konnte erst zur Aufstellung der Extracte (des Auszugs, was ein Jeder in den resp. Fluren an huthfreiem Acker, Jahr-, Brachfeld, Wiesen, Ager, Baumkabeln zc. besitzt) übergegangen werden.

Da die Baumkabeln in der Siebichensteiner Flur am Saalhange früher nur generell aufgemessen waren, die Obstnutzung für die Anpflanzungs-Berechtigten einen großen Werth hatten, so trugen Letztere auf die Wiederausweisung ihrer Baumkabeln an. Die Ermittlung der Grenzen und deren Aufmessung am felsigen Saalhange war schwierig und zeitraubend.

Demnächst mußte unter Zuziehung der Interessenten und des Zehntmanns der Pfarre zu Siebichenstein die dem Zehnt unterliegenden Ackerstücke ermittelt resp. deren Theilstücke aufgemessen werden.

Dasselbe geschah mit den dem Cantor- und Hirtenzehnt unterliegenden Ackerstücken.

Bei einer bäuerlichen Feldmark unterscheiden sich die Grundstücke hinsichtlich ihrer Hypotheken-Bezeichnung in Pertinenzien der Höfe und walzende.

Erstere gehören zum Gute und haben mit demselben gleiche Hypotheken-Bezeichnung, Folium und Nummer.

Letztere sind durch Dismembrationen (Zerstückelung von Gütern) entstanden, zugekauft, und haben größtentheils für sich ein besonderes Folium und Nummer.

Da nun in Halle keine Acker-Gehöfte bestehen, so war fast das ganze Areal walzender Qualität.

Die Legitimation der zum Theil entfernt wohnenden Besitzer, so wie die Identität der verschiedenen Ackerstücke mit den im Hypothekenbuche vorhandenen Bezeichnungen erforderte vielfache Conferenzen des Unterzeichneten sowohl mit dem Hypotheken-Commissar, als mit den betreffenden Separations-Interessenten. Da die zu einzelnen Hypothekensolien gehörigen Grundstücke oft mit sehr verschiedenartigen Reallasten und auch Hypothekenschulden belastet waren, so war die größte Genauigkeit bei diesen Ermittlungen nothwendig.

Hierzu kam, daß die Verkäufer von walzenden Grundstücken — da sie nicht vermessen waren — beim Verkauf ad libitum oft die Flächen bedeutend größer, jedoch ohne Gewähr der Richtigkeit, angaben, als sie wirklich waren, weshalb sich bei der Feststellung der Identität und Vergleichung des Vermessungs- und Bonitirungs-Registers mit den Angaben im Hypothekenbuche oft bedeutende Differenzen und Reclamationen Seitens der Besitzer, die bona fide gekauft hatten, herausstellten.

Zu den wichtigsten Grundlagen der Separation gehört die richtige Werthstellung der verschiedenen Acker-, Wiesen-, Ager-Classen unter einander; ob nämlich Jemand für seinen Acker zc. durch seine empfangenen Pläne nach Menge und Güte auch richtig entschädigt ist.



Die Anerkennung des Bonitrungs-Registers und der Werth-Verhältnisse muß Seitens der Interessenten vorher erfolgen, wo noch Keiner weiß, wohin er mit seinem Plane kommt und das Urtheil unpartheiisch sein kann. Leider ist dies nicht immer der Fall, und es wird ein irrthümlich zu hoher Anspruch deshalb als richtig anerkannt, weil der am meisten davon Betroffene gegen seine bessere Ueberzeugung die unrichtige Bonitirung als richtig anerkennt, in der Hoffnung von dort verlegt zu werden und dadurch einen größern Vortheil zu erzielen. Trifft nun seine Vermuthung nicht ein und erhält er im Gegentheil einen größern Ackerbesitz daselbst, so hilft gegen die einmal als richtig anerkannte Bonitirung kein Reclamiren, und er fällt in die selbst gegrabene Grube.

Keine Vermessung kann so unrichtig sein — wenn sie nicht von vornherein als solche anerkannt und verworfen wird — und kann solchen Schaden bringen, als eine unrichtige Werthstellung; denn daß Einer durch eine unrichtige Vermessung bei 100 Morgen fünf oder zehn Morgen mehr oder weniger erhalten sollte, gehört zu den Seltenheiten, wo nicht Unmöglichkeiten, durch unrichtige Werthstellung ist dies aber sehr leicht und dann schwer abzuändern.

Die vom Commissar den Deputirten vorgelegten Ausgleichungsätze wurden durch Lektorn bedeutend modificirt, indem die Werthe der geringern Ackerklassen den bessern näher gerückt wurden, weil die Nähe der Stadt und die Menge des wohlfeil zu beziehenden Düngers es gestattete, den schlechten Ackerklassen mehr Dünger zukommen zu lassen, als dies bei einer bäuerlichen Feldmark der Fall gewesen sein würde.

Damals gab es noch keine Zuckersfabriken in der Nähe, die jetzt zum Nachtheil der Ackerbürger die Düngergruben aufkaufen lassen, mithin dieselben vertheuern, so daß der vom Commissar angenommene Gesichtspunkt, daß nur der gute Boden mehr, der geringere weniger gedüngt wird, und bei Lektorem dies die Ruhe ersetzen muß, gerechtfertigt erscheint.

Nachdem im Jahre 1845 die Bonitirung und im Frühjahr 1846 die Sollhabensberechnung von den Interessenten anerkannt war, konnte zur Legung der Pläne übergegangen werden.

Ein großer Vortheil für die Sache war es, daß die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn schon ausgeführt und die Thüringer eben in der Ausführung begriffen war, wodurch sonst bedeutende Zerstücke-

lungen und Inconvenienzen herbeigeführt worden wären.

Nach unsäglichen Mühen und Arbeiten wurde die Planberechnung im August 1846 in der Hauptsache angenommen und die neuen Pläne den Interessenten übergeben.

Zugleich wurde die den Besitzern des Strohhofs und der Klaussthor-Vorstadt auf der Gimrizger Feldmark zustehende Hütung Seitens Gimriz mit 1000 *Rth.* Capital abgelöst.

Desgleichen wurde die Hütung auf den Wiesen westlich der Saale durch 12 $\frac{1}{2}$  *Rth.* pro Morgen Capital abgelöst, und die Rechtsverhältnisse der übrigen Gegenstände, als der Hütung auf den Pulverweiden zc., festgestellt.

Betrachten wir nun die Vortheile, die die Separation für die Grundbesitzer und die Commune Halle hat, so sind dieselben folgende:

1) Befreiung des Grundbesitzes von jedem Weide-, Brach- und Wirthschaftszwang; so wie von den verschiedenen Zehnten.

2) Verringerung der vorhandenen Ackerstücke durch zweckmäßig gelegte, durch Wege begrenzte und deshalb überall zugängliche, meist breite Pläne, welche das Querspflügen gestatten, was früher bei den größtentheils 2 Ruthen breiten halben Hufenstücken nicht möglich war.

3) Ersparung der vielen Scheitfurchen, welche wenig oder fast gar keinen Ertrag gewährten.

Wie oben nachgewiesen, betrug bei 8147 Morgen 141  $\square$ R. Acker die Anzahl der Ackerstücke 2720. Rechnet man nun jedes Ackerstück nur durchschnittlich 60 Ruthen lang und die Scheitfurchen zu einem Duodecimal-Fuß Breite, so beträgt dies pro Ackerstück 5  $\square$ R. und bei 2720 75 Morg. 100  $\square$ R., welche größtentheils unbenuzt blieben.

4) Mehrere Interessenten von Halle besaßen in Trothaer Flur Grundstücke, welche bei der vom Unterzeichneten gleichzeitig ausgeführten dortigen Separation gegen Forderungen von Siebichensteiner Interessenten in Trothaer Flur ausgetauscht werden konnten, wodurch sich ihre Planlage vereinfachte.

5) Durch die Separation war es möglich, daß die in der Nähe der Stadt sich befindlichen sogenannten Coniunctur-Stücke zusammengesetzt werden konnten, wodurch die Besitzer derselben durch deren Verwendung als Baustellen einen größern Capitalwerth erhielten und den Ausbau und Vergrößerung der Stadt ermöglichten und beförderten.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohlthätigkeit.

Von einer Gesellschaft in den „drei Schwänen“ wurden

3 Thlr.

zur Beschaffung von Feuerwerk für Arme der Armenklasse übergeben.

Halle, den 17. Januar 1861.

Die Armen-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
21. Januar c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Erhöhung des Baudispositionsfonds.
- 2) Beschaffung von Utensilien für's Krankenhaus.
- 3) Errichtung eines Packetträger-Instituts.
- 4) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 5) Abtretung eines kleinen Stückes Straßen-Terrain.
- 6) Bewilligung einer Entschädigung für entzogene Nutzung.
- 7) Ernennung eines Bürgerdeputirten in Hundesteuersachen.
- 8) Bewilligung der Kosten für Reparaturen an der Wasserkunst.
- 9) Desgl. für Abbruch der Mauer im Apothekergarten.
- 10) Antwort auf die Anfrage wegen der Wege vor dem Hannischen Thore.
- 11) Erhöhung des Fonds für Instandhaltung der Wege.

- 12) Nachbewilligungen auf den Etat des Siechenhauses.

### Geschlossene Sitzung.

- 1) Vorlage wegen Anstellung von Beamten.
- 2) Anstellung eines Polizeisergeanten.
- 3) Erhöhung einer Remuneration.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Gödecke.

### Dänische u. rauhe dän. Nachhandschuhe

von 6—9 Gr: das Paar bei

Josephine Gruss, Neubau z. roth. Thurm.

In meiner Bäckerei zu Siebichenstein täglich frische Pfannkuchen. **U. Barth.**

Eichenes und kiefernes Brennholz in beliebigen Quantitäten ist zu haben bei

**C. Helm**, Zimmermeister.

**Kiefern Brennholz** empfiehlt **Gustav Wefner**, alter Markt.

Eine bestellte birkenne Kommode billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Sopha's, gebr. Schreibsekretair, Schränke, Tische und eine alterthümliche Nußbaum-Kommode und andere Möbel stehen zum Verkauf Moritzthor 4.

Bestes Solaröl, ganz vorzüglich schön brennend, verkauft en détail (im Str. billiger)

**B. Rasch**, Brunnenplatz (Ecke d. Luckengasse 1.)

### Gesichtsmasken

in **Wachs, Sammet, Atlas, Gaze** und **Papier** empfiehlt

**G. Leidenfrost**, große Ulrichsstraße 11.

Gut gehaltene **Ungarwein-Flaschen** kaufen

**W. Kersten & Co.**,

Barfüßerstraße Nr. 6, I. Etage.

### Zur gütigen Beachtung!

Als Lohnkellner empfiehlt sich


**C. Lorenz**, Mittelwache Nr. 1.

Ein guter Tischler wird gesucht

Laubengasse Nr. 13.

Geübte Stricker finden Beschäftigung (gegen Pfand). **J. Dannenberg**, Dachritzgasse Nr. 9, 1 Tr. vorn heraus.

Meine **gebrannten Caffee's**, à U. 12 und 13 *Sgr.*, von heute an wieder die kräftigen, feinschmeckenden Sorten, empfehle bestens.  
**Fr. Taubert**, alter Markt.

 **Gummischuhe** reparirt sauber bei Garantie **H. Schlag**, große Märkerstraße Nr. 18.

Eine geübte Schneiderin findet dauernde Beschäftigung Spiegelgasse Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Eine gesunde Amme wird gesucht und kann sich melden bei Frau Hebamme **Wegner**.

Zum sof. Antritt e. Mädchen ges. gr. Märkerstr. 6.

Eine gefezte Frauensperson wird zur Aufwartung eines Kranken gesucht. Zu erfragen bei **Such**, Schmeerstraße Nr. 17.

Ein gutes **Pianoforte** wird zu miethen gesucht Bärgeasse Nr. 12.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu beziehen  
Brunnenplatz bei **Seifert**.

Die II. Etage von 4 St. 2c. Fleischergasse 2, welche Hr. Fabrikbes. **Fischer** bis 1. April bewohnt, steht von da ab anderweitig zu vermietthen.

Mittelwache Nr. 1 ist Stube und Kammer an 1—2 Leute zu vermietthen.

Eine freundliche Unterstube mit Zubehör vermiethet lange Gasse Nr. 29b.

Eine möblirte Stube und Kammer sofort zu beziehen Fleischergasse Nr. 10.

Schlafstelle Spiegelgasse 11 parterre rechts.

Eine verl. Pelzmanschette bittet abzug. gr. Berlin 13.

Ein kl. brauner Hund ist entl. Breitenstraße 32.

Ein Plaid am Dienstag Abend verloren gegangen. Dem ehrl. Finder gr. Wallstr. 18 e. gute Belohn.

Heute Abend **Gänsebraten** in der **Speisewirtschaft** gr. Ulrichsstraße Nr. 44.

Auch empfiehlt dieselbe einen guten **Mittagstisch** zu 3—5 *Sgr.*

Heute Sonnabend **Wurstfest**, wozu einladet **Wilhelm Hapfifer**.

 **Mosenthal** 

Sonnabend **Wurstfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**.  
**A. Reuter**.

**Thalia.**

Sonntag den 20. Januar im „kühlen Brunnen.“ Billets, wie bekannt, bei Herrn **Berger**, Brüderstraße Nr. 13.

**Büschdorf bei Halle.**

Sonntag lade zur Unterhaltung und frischen Pfanukuchen freundlichst ein. Die Schlittenbahn ist gut.  
**H. Lehmann**.

**Wasserketten-Compagnie.**

Der 4. Zug der Wasserketten-Compagnie, der beim nächsten Feuer activ ist, versammelt sich nächsten Sonnabend den 19. Januar Abends 8 Uhr im **Odeum** zum Apell. Nichtentschuldigte Fehlende werden zur Anzeige gebracht.

**Theodor Eisentraut**, Zugführer.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag den 20. Januar Versammlung. Vorlesung aus „Vergessene Quellen der Wahrheit“ von **C. Scholl**, Prediger der freireligiösen Gemeinde in Mannheim.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 $\frac{1}{2}$  Uhr endigte ein sanfter Tod die mehrjährigen Leiden unsrer innigst geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, **Rosamunde Schaal**, im 29. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen allen Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend,

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 18. Januar 1861.

